

Amthliches Organ der Stadt Hochheim a. M.

Anzeigenpreis: für die 8 Spalten-
Kolonnezeile oder deren Raum 50 A.
Reklamezeile 200 A.

ernedition in Hochheim: Jean Lauer.

Doklady Akademii
Nauk SSSR (1964) 19, 1011

14. Jahrgang

Pr. 412.

Wiesbaden, den 11. November 1920.
Der Vorsitzende des Kreisausschusses,
A. M. H. B. J. B.: Bieker.

Mr. 413.

Befundnahme.

Wiesbaden, den 15. Novbr. 1920.
Der Vorsitzende des Kreisaußschusses
A. Br. H. St. 211/1. A. B.: Biefer.

Nichtamtlicher Teil.

Deutscher Reichstag.

Vol. 1) von (USA): Die Interpellation ergiebt nicht die Hauptfache, nämlich die Kartoellen und die Verbilligung der Preise. Den Eisenbahnen, welche die Kartoellieferungen verbindert haben, gebührt der Fünftel des ganzen deutschen Volks. Nach dem Verlangen der Regierung ist dies das ei-

hebung der Sparmaßregeln eingeleitet. Zur Stärkung des Budgets und der Grenzverschöbungen sind besondere gesetzliche Bestimmungen in Vorbereitung, die in rücksichtsloses Eingreifen zu

Krenkliche Landesvertretung

Verreichlichung der Eisenbahnen, durch den bekanntlich unter die Uebernahme der preussischen Eisenbahnen auf das Reich das amtliche preussische Siegel

Tagess-Rundschau.

Reichsgauzer und Außenminister in Köln.

doppelter bis hundertfacher Muth auf Ihre
Bauern, auf dem besetzten Gebiet locket. Unter
ländliche Trübe und helle rheinische Boreisterum
für alles Gute und edel Deutsche wird auch in diese
schweren Tagen die besetzten Gebiete besetzen. Ma

Wir sind den Verpflanzungen, die mit in Epe
uns genommen haben, nachgekommen. Wir ließe
ten die Kohlen bis auf die letzte Tonne, so schwer
ma auch wurde. Wir vollzogen die Abriistung d

angeschrieben über die Belegungstrage zu (pred-
was ich für richtig halte. Aus Veröffentlichung
der letzten Zeit erfahren wir, wie diese Belegung

Die Reichsminister in Wien.

Dann beschäftigte sich der Reichstanzler mit dem Friedensvertrag. Er betonte mit Entschiedenheit die Notwendigkeit einer Revision des Vertrages. Er wollte den Gegnern zeigen, daß wir nicht bloß ein großes und stolzes Volk, sondern auch ein kluges und weises Volk seien.

den Votswillen nicht ausschließlich zur Geltung kommen lassen wolle.

Oberbürgermeister Farwig dankte für erhebende Stunde, die in dieser trüben Zeit Kaiserbesuch der Stadt und der Bevölkerung bedeuten habe. Darauf fand ein Empfang der Ordinationen statt.

Rheinlandkommission und Ministerbesuch.

Freiwilligen Mitglied der hohen Schiedsgerichtskommission machte, ist der Kommissar in Köln ständig worden, in seine selb. Führung den beiden deutschen Ministern zu treten."

Wiesener auszuweisen wird, sind recht erheb-
 Eine Wiefenerhebung wird zweifellos die Folge
 neuen Steuer sein. Andererseits verpflichten
 die Parteien der Landesversammlung der Not-
 wendigkeit der Forderung der Abkehr von der

Eintragsfraktion der Regierungskoalition, der Tagesfraktion der Deutschen Volkspartei und des Zentrum fordert scheinung Einbringung eines Gesetzes zur Einführung eines nationalen Trauertages.

die Kriegsoffer. Es ist wohl kein Zweifel, daß auch die Deutschnationalen auf den Boden des Antrages stießen und ihm so eine geschlossene militärische Mehrheit schaffen werden. Ebenfalls ist die Bereitwilligkeit der Regierung, dem Ertrage Folge zu geben, in Frage zu stellen. D.

hen ab 12.30 Uhr, Hamburg an 3.25 Uhr. D 76 Hamburg ab 10.24 Uhr nachmittags, Wesen an 8.44 Uhr, Frankfurt an 9.42 Uhr. Die Züge führen von Schlesien nach Frankfurt-Hamburg.

Die Teuerung. Nach den von Dr. Moritz Elsh herausgegebenen Ziffern über die Kosten der Lebenshaltung einer vierköpfigen Familie betragen die Aufwendungen am 1. November 310 gegen 281 am 1. September. Für Lebensmittel ist die Indexziffer 197,99 um 18,87 auf 230,33 gestiegen, für Kleidung von 26,25 um 6,54% auf 27,97. Für Wohnung, Heizung und Verschiedenes sind die Ziffern die gleichen geblieben.

Bei Einträgen wurde gestrichen: An der Waldstrasse für 20.000 Mark Gutschke, Gutschkebrüder und ungarische Blodwürste, in der Sonnenstrasse 25.000 Mark. — Bei einer Hotelkassette wurde der 25-jährige Kaufmann Hermann W. verhaftet, der von Breslau aus wegen Unterschlagung von 26.000 Mark gefügt wird. — Wegen bedauerlicher Unterschleife in einer Fournagehandlung wurde der 25-jährige Kaufmann Karl S. von hier festgenommen.

Bei der Frankfurter Lederauktion war ein oft weitestgehendes Sinken der Preise zu verzeichnen.

Frankfurt. Infolge der großen Finanznot der Stadt schließt der Magistrat das „Carolinum“, die zahnärztliche Universitätsklinik, wo jährlich mehrere tausend Personen der minderbemittelten Klassen unentgeltlich behandelt wurden. Außerdem werden dadurch 200 Studenten ihrer Ausbildungsküste beraubt.

Id. Warenbörse. Bei nicht sehr starkem Besuch zeigte die Käufer Zurückhaltung. Man erwartete von der Bauseinsparung eine Belebung des Geschäftes. Die Textilfabrikanten sind derzeit mit Aufträgen überfüllt, doch neue Aufträge erst ab April 1921 entgegenzunehmen. Auf dem Lebensmittelmarkt herrscht bei steigenden Preisen besonders starke Nachfrage nach Südschinken für Weihnachts-, doch liegen auch große Angebote in Schmalz, Öl und Hülsenfrüchten vor. Auch auf dem Textilmarkt wurden große Posten zum Verkauf gestellt; so namentlich Papiergewebe, Garne, billige Herrenanzüge, Futterstoffe, Hemdenstoffe. Gestrichen wurden in großen Posten Rohseide und Verbandstoffe.

Wien. Sein eigenes Grabfeld eingestrichen hat der seit vielen Jahren am hiesigen alten Gymnasium besonders lehrerreich als Oberlehrer wirkende Professor K. Der in den 50er Jahren lebende, bei den Schülern wie bei seinen Kollegen gleich beliebte wie geachtete Gymnasiallehrer hatte nach dem Diensttag nachmittags einen Trauerzug mit dem Schülern des Gymnasiums bei bestem Wohlbehinden einzugliedern, um den Chor bei der am kommenden Sonntag stattfindenden Totenfeier für die gefallenen Helden des Weltkrieges zu singen. Als K. am Mittwoch morgen sich auf den Weg zur Schule begab, wurde er von einem Schlaganfall betroffen, dem er alsbald erlag. Nun werden die Schüler ihren letzten Lehrer das letzte Lied am Grabe singen, das er mit ihnen drei Tage vorher eingestrichen hatte.

Wie der „Mainzer Anz.“ berichtet, führte ein französisches Herrensitzungsfest Samstag früh nachmittags aus 100 Meter Höhe über dem Großen Saal ab. Mit Kopfschlag grub sich die Maschine in den Sandboden und zerfiel. Die beiden Insassen wurden als Leiche unter den Trümmern geborgen.

Bingen. Die Stadtverwaltung sieht zur Zeit mit den Gemeindevorständen von Rempen und Gausheim in Unterhandlung wegen Eingemeindung dieser beiden Orte nach Bingen.

Bingen. An dem Kriegendenkmal am alten Friedhof, das zu Ehren der unter Napoleon dem I. kämpfenden Binger gefallenen, wurde ein von der französischen Militärbehörde niedergestellter Plakat von bis jetzt unbekannten Tätern gestohlen. Die französische Behörde verlangt Aufklärung des Diebstahls.

Bingen. In einer Verleumdung in Sena, in der Abg. K. über „das Rheinland“ sprach, teilte er laut „Rhein. Anz.“ mit, er hoffe, im Sommer nächsten Jahres in Amerika über dieses Thema sprechen zu können.

Id. Hanau. Dem Orchester des „Modernen Theaters“ in Hanau waren in der vorigen Woche sämtliche Musikinstrumente gestohlen worden. Jetzt gelang es nun der Kriminalpolizei, die Spitzbuben zu verhaften, so als im Besitz fanden, die gestohlenen Instrumente in Frankfurt an den Mann zu bringen.

Id. Hanau. Mit umfangreicher Beirathung von Gütern hatte sich die Strafkammer in zweifacher Sitzung zu beschäftigen. Nicht junge Verurteilten hatten besonders die Strafe Hanau-Ausschreibung bei ihren Minderungen im Auge. Nicht weniger als 21 Verurteilten wurden wegen Diebstahls und Hehlerei verurteilt. Der Angelerter Josef erhielt dreieinhalb Jahre Gefängnis. Die weiteren Strafen bewarben sich zwischen einem Monat und drei Jahren Gefängnis.

Bingen. Abwärts bis jenseits Salzig haben Hunderte beladene Schiffe auf der Bergfahrt, die sämtlich wegen zu großen Tiefgangs leichten bezogen, auf Versteigerungshaus warten müssen.

Reinhardt. Seit Freitag früh verkehrt wieder die elektrische Straßenbahn auch nach den Vororten. Nach einer dreiwöchentlichen Streikdauer kam eine Einigung zwischen der Verwaltung und den Straßenbahnern nach längeren Verhandlungen zustande. Die hiesige Geschäftswelt erlitt durch die Verkehrseinstellung großen Schaden, da die Rumbahn ausbleibt und sich nach Bingen und Mainz verlei.

Bermittlung.

Schweligen. Die Genbarmerte hat hier eine Kollisionsfamilie aus Heidelberg, Vater, Sohn und zwei Töchter, verhaftet. Eine große Anzahl fertiger und halbfertiger Kränze, die Spitzbuben mitgeführt, die ausgesprochen ausgeführt waren, sowie die Druckplatten für die Herstellung des Kränzes wurden von der Polizei beschlagnahmt. Das Haupt der Kollisionsfamilie, das vermutlich auch noch Geschäften in anderen Städten haben dürfte, ist der Glasarbeiter Gottschalk aus Heidelberg.

Hildesheim. Der Gründer der Rheinischen Metallwaren- und Maschinenfabrik, Dr.-Ing. v. C. W. Baurat Heinrich Ehrhardt, vollendete seinen 80. Geburtstag. Er lebt noch heute an der Spitze des Aufsichtsrates. In seiner Laufbahn vom einfachen Schlosser bis zum Gründer der Rheinischen Metallwaren- und Maschinenfabrik hat er sich nicht nur um die Industrie, sondern auch um die Förderung der deutschen Arbeit verdient.

Aus der Pfalz. Die freien Junggelehrten von „Hanna“ haben nachfolgendes Ansehen: „Hanna“ hat für die Dampfer die Junggelehrten von Hanna haben ein Gemälde, das die bei Bergungen, z. B. bei der Rückkehr, in ungewissen

Gefährlichkeit sich befindenden geachteten Damen, anlässlich der letzten Lebensverhältnisse, die im Widerspruch mit unserer finanziellen Lage stehen, bei den entstehenden Unkosten sich mindestens zur Hälfte zu beteiligen haben. Außerdem finden wir diese aus Gründen der allgemeinen Gleichberechtigungsbefreiungen der modernen Damenwelt und unserer wichtigsten Verpflichtungen während und nach solchen Feiernlichkeiten gegenüber unseren Damen für sehr berechtigt, um hoffen zu können, dass uns diese auch ihrerseits in vollem Maße entgegenkommen werden. Zum Schluss bitten wir die geehrten Damen, sich bei Tanzveranstaltungen — bei einmaligem Mangel an Kasellieren — nicht aufzuhalten, und außerdem keine neuen Tänze erfinden zu wollen.“ — Liebermüßig galant ist dieser Hinweis gerade nicht.

Kasseler. Mittwoch vormittag kurz nach 2 Uhr wurden zwischen der Station Blomberg und der Station Kassel durch den Personenzug 787 von einer Arbeiterrotte sieben Arbeiter erdolcht, zwei schwer und zwei leicht verletzt. Die Arbeiter wollten dem Güterzug 7034 ausweichen und trafen in das Gefährte des zur gleichen Zeit die Strecke befahrenden Personenzuges 787. Der die Lokomotive führende Kottensführer befindet sich ebenfalls unter den Verletzten. Untersuchung ist eingeleitet.

Der neueste Pelzmantel. Eine Dame, die es augenblicklich „baju hat“, hat einer Pariser Firma einen Auftrag auf einen Pelzmantel gegeben, der aus 150 Fellen gearbeitet sein soll, und dessen Kosten auf mindestens 10 Millionen Francs berechnet werden. Wenn sie aber dies kostbare Kleidungsstück erhält, wird sie deshalb doch noch nicht die Besitzerin des teuersten Pelzmantels der Welt sein. Vor einigen Jahren schenkte die Königin der Provinz Aachen der verstorbenen Kaiserin von Russland einen Hermelinmantel, dessen Wert auf über 300.000 Francs geschätzt wurde, und in Ostpreußen fand ein Forschungsreisender ein Mädchen, das ein Kleid aus Silberstrich trug, das nach den gegenwärtigen Preisen mindestens eine halbe Million Francs wert wäre. Mit Ostpreußen kann also selbst Paris in dieser Hinsicht nicht konkurrieren.

Kassel. Der hiesige Kantarier K. in Kassel wurde durch einen äußerst raffinierten Betrug um den Betrag von 26.000 Mark geschädigt, die der 18 Jahre alte Bürogehilfe Otto W. unter Benutzung von gefälschten angelegten Urkunden mit Hilfe betrübter Briefbogen und eines ihm zugewiesenen Stempels der hiesigen Wirtschaftsinspektion Generalassistentenvermittlung in Kassel in Westfalen, wo er beschäftigt war, abgehoben hatte. Der Täter ist flüchtig.

Plauen. In der böhmischen Grenzstadt Plauen trafen heute zehnjährige Legionäre ein und führten das Kaiser Joseph-Denkmal. Die durch Sturmwinden alarmierte Bevölkerung strömte herbei und richtete beim Anblick der Soldaten das Denkmal unter nationalen Kundgebungen wieder auf. Es kam dabei zum Kampfe, wobei eine Person getötet und 23 verletzt wurden, darunter 7 Frauen.

Wien. Mittwoch abend wurde eine Frau K. auf dem Wege zur Stadt von drei Männern unter Todesdrohungen zur Herausgabe ihrer Barchschal gezwungen. Die Männer überfielen K. dann das ein- und fahrende Haus des Sohnes der Frau K. und forderten die Herausgabe des Geldes. Die beiden anwesenden Bewohner konnten flüchten. Nach einem Einbruch in die Geschäftsräume in Schwefelfeld, wo ihnen Lebensmittel in die Hände fielen, wurden die drei Verbrecher von der Wiener Polizei gefasst und festgenommen. Auf der Polizeiwache wurde plötzlich einer der Schulknechte von einem der Männer durch einen Kopfschlag getötet. In der entstehenden Verwirrung konnten die drei Verbrecher entkommen.

Wien. (Obersteifen). Im Arbeiterbezirk wurden mehrere Franzosen von den französischen Soldatengräbern in Wien gefasst, was die Besatzungsbehörde veranlasste, zu verhaften. Es ist jetzt gelungen, ein 19-jähriges Mädchen und zwei Schulmädchen als Diebstahlsverdächtige bei den vorgenannten Hausdurchsuchungen wurde ein Teil der Schiffe gefunden und damit festgestellt, daß die Entfernung der Schiffe keinerlei politischen Hintergrund hat.

Holz wieder im Vogland.

In Kuerbach in Sachsen erschien Freitag abend gegen 7 Uhr der Bandenführer Max H. aus G. begleitet von einem Fabrikanten und verlangte die sofortige Herausgabe einer Summe von 50.000 Mark. Der Fabrikant überreichte ihm, er sei Kaufmann, besitze wohl diese Summe, habe sie aber auf der Bank liegen und könne ihm nur einige tausend Mark ausbezahlen, die er im Hause habe. H. gab sich damit zufrieden, nahm das Geld und erklärte, er brauche diese Summe für die Ankündigung eines Aufstiehs im Vogland. H. bestand sich in Begleitung seines Freundes G., der ihn auf seiner Fahrt nach Deutschland und auch bei seinen Zügen im Vogland stets begleitet hatte. Nach Verlassen des Hauses begab sich H. mit dem Chauffeur des Fabrikanten K., der ihn während der Fahrt in den nächsten Automobil fuhr. Der Chauffeur begrüßte ihn, aber H. ließ sich auf kein Gespräch ein und verschwand im Dunkel der Nacht. Die Staatsanwaltschaft teilt mit, daß sie auf die Ergreifung des H. immer noch die Summe von 50.000 Mark aussetzt.

Buntes Mittel.

Auf dem Hunstücken. Die Nachfrage nach Schlachtreifen Schuhen ist recht groß. Hauptächlich kommen zahlreiche Käufer von der Woiw., die ihren Wein verkauft haben und nun Fleisch einkaufen wollen. Auch die Metzger von dort kaufen auf, was sie haben können und bieten bis 20 M. für das Paar Lebensgewicht.

Niederfeld. In der Niederschulder Beteiligung des Wehr-Braunfelder Konsumvereins wurde ein Warenkommando im Werte von 31.000 Mark festgesetzt. Die Verteilungsteile wurde bis auf weiteres geschlossen.

Schwarzb. Hier wurden einem Hausierer als Preis für ein 10.000 Mark oberlanges.

In Traben-Trarbach liegt in der Nähe des Rosenthalbahnhofs ein Fubersack mit 100 M., das abtransportiert werden sollte. Der wertvolle Fubersack ging fast ganz verloren.

Grubenau. Samstag nachmittag rief auf Schacht 2 in der Zeche „Welfen“ in Kalen (Schl.) das Förderseil. Beide Körbe stürzten in die Tiefe. Fünfzehn Mann sind getötet worden.

Baumholder (Hr. St. Wendel). Seit über 4000 Zentner Kartoffeln stellten einjährige Landwirte des Kreises freiwillig auf Aufforderung des Landrats zum Preise von 10 Mark pro Zentner für die minder bemittelten und kinderreichen Familien im strengen Winter zur Verfügung.

In München verstarb der Schauspieler Max Hopfner am 15. Lebensjahre. Er war befan-

ders als Darsteller in oberbayerischen Volkstücken bekannt.

Wien. Der Hochkapler, der in Ödlich unter dem Namen eines Grafen Steyerg verkleidet, verschiedene Verbrechen verübte, wurde im Heft Brief, wo er als Dr. Korasch wohnte, verhaftet.

Bildungen. Ein Raubmord ist in der Nacht zum letzten Freitag auf dem Feldberg zwischen Korbach und Driesbach an einem Mann im Alter von etwa 26 Jahren ausgeführt worden, dessen Persönlichkeit bis jetzt noch nicht festgestellt werden konnte. Er trug gute, sehr saubere Kleidung, außer einer silbernen Remontuhr fand man nichts bei ihm. Er ist durch vier Schüsse, die durch Kopf, Hals und Brust gingen, getötet worden.

Die Kaserne zur Behebung der Wohnungsnot. Die Stadt Würzburg plante die alte Mainkaserne, die bereits abgetragen werden sollte, zu Wohnungen um und bekam in neuen Aufgängen 141 helle, freundliche Wohnungen mit ein, zwei und drei Zimmern nebst Küche. Die Gesamtfläche des Umbaus betrug ungefähr 1,5 Mill. Mark.

Geist. In der chemischen Fabrik in Dölan sind zwei Arbeiter durch Explosion einer Chloräthylchloride getötet worden.

Zeitgemäße Betrachtungen.

Der Bollerband. Strömte herbei zum Genier See, — Strömte herbei zur Bollerföhren, — daß das große Werk gescheit — Frieden soll die Welt erschauen! — Boller reuht sich die Hand, — in dem schönen Schweizerland — und in Einklang zu vernehmen — und den Bollerband zu gründen. — und hat und haben sollen ruhen, — all Geister und Geister, — Woher Frieden wolle nun, — dieses ist der Grundgedanke. — Der Gedanke ist gesund — und nun soll der Bollerband — wirklich jetzt verwirklicht werden, — daß der Frieden herrscht auf Erden! — Nimmst du den Krieges Not — auf der Welt nicht Eingang finden — und ein neues Morgenrot — die den Bollerföhren finden, — hohe Ziele sind gestellt, — doch ein jedes Volk der Welt — muß sich sehr beherrschten lassen — und dem andern auch was gönnen. — Friedewille ist der Grund, — daraus der Segen kann erwachsen, — doch es muß ein Bollerband — alle Völker auch umschlingen. — Aber, ist man schon so weit, — daß man wirklich hat und hat, — jeden Grund zu Zwischenfällen — selbstlos mag beiseite stellen? — Sind in Genf schon alle da? — Alle die man hingeden? — Nein! Sogar Amerika — ist noch nicht im Rat vertreten! — Wilson rechte ihn einst an, — doch der Vierzehn-Punkte-Mann — hat den Einspruch sehr vertreten — und ein andrer ist erstorben! — Auch verloren — auf Deutschland ist die Welt — noch nicht's flüchtet auf Erden, — und, wenn „den Antrag stellt, — wird es aufgenommen werden? — Doch Geduld! Die Zeit wird noch, — daß auch ihm wird frei die Bahn — und man kommt ihm jetzt entgegen, — dann erst wird der Bund zum Segen! — Und dann wird der Eintracht Band — alle Völker rings umschlingen, — die Konferenz im Schweizerland — umschlingen, — die Konferenz im Schweizerland — soll in nur den Anfang bringen. — Wenn der erste Schritt — wird die Menschheit hilfsbereiter — und der Stern der Liebe blinkt — heller denn zuvor.

Neueste Nachrichten.

Prag in den Händen der Aufrechter. Prag, 19. November. Prag befindet sich in den Händen der Aufrechter. Die Regierung ist machtlos. Die Berichte über die Währungsfrage, die von den Tischen bei Deutschen und Juden vorgekommen werden, lassen den ganzen Ernst der Lage erkennen.

Aus den Berliner Morgenblättern.

Berlin, 19. November. Wie der „Berl. Lokalanzeiger“ meldet, hat sich die bayerische Regierung in Anbetracht der besonderen Not Sachlens bereit erklärt, diesem Lande sofort 10.000 Zentner Kartoffeln zum Preise von 25—30 M. pro Zentner einschließlich der Transportkosten zu liefern. Dem „Berliner Tageblatt“ zufolge sind der K. P. M. A. 22 Offiziere zugewiesen worden. Unter ihnen sind 34 Franzosen und 10 Italiener. Die Gesamtstärke der oberbayerischen Polizei soll, wie oberbayerische Blätter berichten, in die Hände eines französischen Offiziers gelegt werden, der seinen Amtssitz in Döppeln haben wird.

Wie das „Berliner Tageblatt“ aus Kopenhagen meldet, mobilisiert nach dort eingetroffenen Meldungen Sowjet-Rußland alle wehrfähigen Männer bis zum 35. Jahre. In der Industrie sollen alle fruchtbringenden Männer durch Frauen ersetzt werden. Zwischen Moskau und Witebsk sind 15 neue Divisionen in Bildung begriffen.

Einer Blättermeldung aus Königsberg zufolge wird morgen der letzte deutsche Kriegs-Luftkrieger 2.3.120 vom Luftschiffhafen Zerpappen bei Königsberg nach Stalp in Pommern übergeführt werden, wo er seinen Lebensabend zu verbringen, dann auf Ostern ausgeliefert zu werden.

Auf dem Rittergut Schabow in der Nähe von Schwerin überfiel der epileptisch veranlagte Sohn des Rittergutsbesizers Borchert seinen jüngsten Bruder und verlor ihm einen Dolchstoß in den Kopf. Dann streifte er seinen einhundertjährigen Vater durch zwei Schüsse aus einer Browning-Pistole nieder und tötete sich selbst durch einen Schuß.

Letzte Nachrichten.

Verteilung des Friedensvertrages durch Polen.

Wien, 19. November. Obwohl sich die Polen nach dem Friedensvertrag verpflichtet haben, sich nach dem 2. November auf die Grenzlinien zurückzuziehen, weigerten sie sich, dies zu tun. Sie gaben Peiluro und Belagorowitsch Gelegenheit, harte Streiktrübe für einen Angriff auf die roten Truppen vorzubereiten. Belagorowitsch, welcher sich in der neutralen Zone befand, führte von dort aus einen Angriff auf Peiluro aus und zwang die roten Truppen, die Stadt zu verlassen. Die roten Truppen befanden sich also in einer Lage, welche Kriegsoperationen gegen Belagorowitsch notwendig macht und es ist daher den roten Truppen nicht möglich, sich der neutralen Zone fernzuhalten.

Sport und Spiel.

Am kommenden Sonntag trifft der Hochheimer Sportverein mit seiner 1. Mannschaft auf die gleiche des F.C. Victoria Eintracht. Anfang 2 Uhr am Sportplatz am Weiden.

Der Kungebauer.

Roman von E. Seyffert-Ringer. (3. Fortsetzung.) (Nachdruck verboten.)

So las ich's mir gefallen, nicht hannes, so werden wir uns verstehen. Also der Bauer, woher die Fränze zur Bäuerin machen müßt, ist der Alwin Meide auf dem Kogelhof. Er ist der reichste Bauer im weiten Umkreis und besitzt den besten Kaser.

Der lahme Meide? Du bist wohl nicht bei Amme? Es gibt genug junge, gesunde Burschen, aus großen Höfen, die für meine Tochter in Betracht kommen. Das hat die Fränze nicht nötig, einen Krüppel zu heiraten, der beinahe ihr Vater sein könnte.

Küßig genügt nicht, und doch überlegt der Bauer die Sache nicht. Gewiß haben wir auch eine ganze Reihe von Grabbauern, da sind aber überall viele Kinder, und wenn es aus Aufsteilen geht, was bleibt für den Einzelmann? Der Alwin Meide ist sechzehn Jahre älter als die Fränze, grad das rechte Alter hat er, um ein tüchtiges Frauenzimmer zur Bernunft zu bringen. Der Anhang fehlt vollständig, denn der Meide hat weder Eltern noch Geschwister, er haust mit einer alten Verwandten, die wohl im gleichen Alter mit ihm ist. Der Meide soll schwer reich sein, ist auch nicht unansehnlich, das linke Bein mag etwas zu kurz geraten sein. Wer fragt darnach, wenn man den sauberen Hof, das stattliche Herrenhaus und die weiten Äußerungen sieht, die alle dem einen Herren angehören. Der Meide auf dem Kogelhof könnte jedes angelegene Mädchen im Ort zur Frau haben, aber lust die Fränze soll es sein; er ist ganz vernarrt in sie.

Einen anderen Freierwerber hat er sich aber aussuchen können, als den hannes! drumme der Bauer.

Der Meide sieht mich nicht am Wege an, aber von seiner Verwandten hab' ich's. Die Baise hat mir verraten, daß er sich nicht heranzutraut an die Fränze, aber nur immer von ihr spricht, als hinge das Heil seiner Seele von ihr ab.

Hast Du umsonst demüht, hannes! Der Alwin Meide paßt mir noch lange nicht zum Schwiegerjohn.

Dann nichts für ungut, Bauer. Aber vielleicht ist das nur der erste Welsch und es folgt noch ein anderer nach, der mir besser paßt. Wünsch' auch gute Nacht!

Der Bauer war allein. Er goß sich einen Kirsch ein und dann noch einen. In der Nähe des hannes war ihm gar nicht wohl gewesen, jetzt atmete er auf.

Hätte er nur gewußt, auf welche Weise er diejenige Knecht loswerden konnte. Aber der war wie ein Fiedler nicht festzukriegen. Heute war alles glimpflich abgegangen, aber morgen konnte es schon anders sein.

Schwer seufzte Jakob Kunge auf.

Gewiß, ein jeder hat sein Kreuz im Hause. Wenn es in Form eines Dokumentes fest verpackt im Kasten liegt, aber als Geheimnis nur dem Hausherrn bekannt ist, mag's hingehen. Wandelt es aber in Gestalt eines frechen Knechtes durch Haus und Hof, dann ist's schlimm, und der Herr mag sich helfen.

Fränzes letzte Schritte kamen über die Diele, sie trug nicht einen Augenblick vor der Tür, und doch bebte das Mädchen an allen Gliedern wie ein Gepard. Jetzt würde das Donnerwetter über sie hereinbrechen. Weiß der Himmel, was dann aus ihr wurde. Der Bauer in seiner aufbraunenden Art würde ihr keine Frist geben, sondern eine sofortige Scheidung fordern. Dortin kennt sie ihn. Er war nicht gewohnt, Rücksicht zu nehmen. Und nun gar, wenn er hörte, um wen es sich handelte. Er würde schäumen vor Zorn.

Mit niedergeschlagenen Augen betrat sie die Stube. Ein Brausen-King in ihren Ohren; ihre Zähne schlugen um Aufregung fast hörbar zusammen. Sie holte sich ihren Rock, der auf dem Fensterbrett stand, und schloß sich mit dem Schlüssel zum Tür. Ihre zitternden Finger vermochten kaum die Nadel zu halten.

Aber der Vater schien fast gar keine Notiz von ihr zu nehmen. Er qualmte weiter mit seiner langen Pfeife, die Rauchschwaden gegen die dunklen Schatten unter der Zimmerdecke hin. Dem schärft beizenden Knaster war das Mädchen gewohnt. Sie mußte bald erkennen, daß ihre Sorge umsonst gewesen. Ihr Vater war in bester Stimmung.

Langsam beruhigte sie sich. So hatte der hannes gar nicht von ihr gesprochen, dann mußte er auch wohl nichts.

Ihre Wangen röteten sich wieder, ein glühendes Rösten schwebte um ihre heißen Lippen. Sie sah alles wieder in einem hoffnungsreichen Blau.

Jakob Kunge erschauerte sich an der blühenden Schönheit seines einzigen Kindes. Wie fein und vornehm sie aussah, richtig wie eine Stadtdame. Re, für den lahmen Meide war sie viel zu gut, der mochte sich eine andere suchen.

Na, hing er an. Du bist nun in dem Alter, Fränze, wo ein Mädchen aus Heiraten zu denken pflegt. Hast schon einen Schatz? Dann heraus mit der Sprache. Aber mindestens ebensoviel wie Du mußt er haben, anders tun wir es nicht, he?

Fränze hielt unglücklich den Atem an. Warst er etwas? Wollte er sie ausschorten? Was sollte sie antworten?

Verstehst du nicht, daß eine innere Stimme zu nichts als Spiel feigen, nichts veranlaßt!

Ich denk vorläufig noch nicht ans Heiraten. Vater, aber willst Du mich gerne los sein? Verlaube sie zu Kerzen, dann komme ich nicht, ich nehm' auf ein paar Jahre in der Stadt eine Stelle an.

Könnte fehlen, daß die einzige Tochter auf dem Kungehof in den Dienst geht. So war es nicht gemeint, Meide. Aber ob ein paar Monate früher oder später — noch einem Mann für Dich müssen wir Umschau halten, das Alter hast Du zum Heiraten.

Fränze schwieg, um den Vater nicht unnötigerweise zu reizen. Konnte Zeit, kommt Zeit, dachte sie. Das mochten auch die Gedanken des Bauern sein.

Nur einen Bildhauberen darfst mir nehmen, und an tausend Sorgen Band mußt er haben. Wird mal eine schmutzige Blauerin werden, wird Dir auch Freude machen, im eigenen Geßpann daher gefahren zu kommen.

Gewiß, Vater, aber mit dem sorglosen Leben lüß dann zu Ende. Gähn mal noch zwei Jahre die Stell' in Deinem Hause, wenn es dann sein muß, will ich auch Bäuerin werden.

Wollen sehen, drumme Jakob Kunge, was seinen wahren Fleiß an und Kappe zum Wirtshaus.

